

So schnell wie möglich am Stau vorbei

Die Schellschlicht (2052 m) in den Ammergauer Alpen

Wenn an schönen Wochenenden der übliche Stau die Straßen nach Garmisch-Partenkirchen verstopft, gelangt man mit dem Zug deutlich schneller als mit dem eigenen Auto zum Ausgangspunkt dieser tollen Kamm-Überschreitung.

Bergtour

Schwierigkeit	schwer
Kondition	groß
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	6 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 1250 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Bahnhof Griesen (816 m)

Ab München: Bahn 1:47 Std.

Einkehr: Unterwegs keine

Karte: AV-Karte BY 6 „Ammergebirge West“ 1:25 000

Weg: Von der Hauptstraße in Griesen zweigt man nordwärts auf einem Forstweg ins Naidernachtal ab und geht parallel zum Bach taleinwärts, bis ein Wegweiser auf den rechts zur Schellschlicht abzweigenden Fußweg aufmerksam macht. Auf diesem durch den Wald bergauf. Bei der Weggabelung (ca. 960 m) geht man links weiter und überquert auf einer Brücke eine kleine Klamm. Nach einem steilen Anstieg durch schönen Mischwald erreicht man die unbewirtschaftete Schellalm, die sich für eine aussichtsreiche Brotzeit

geradezu aufdrängt. Von nun an folgt der Weg erst in nordwestlicher, dann in nordöstlicher Richtung dem Rücken über Hohen Brand und Brandjoch zum Schellschlicht-Gipfel (stellenweise etwas ausgesetzt, kurze seilgesicherte Kletterpassage).

Abstieg: Vom Gipfel folgt man erst dem Rücken nach Südosten, steigt zwischenzeitlich in Serpentina



rechts bergab und erreicht wieder entlang des Kamms den Sunkensattel. Es geht eine grasige Rinne hinab, danach wird ein kleiner Wildbach überquert. Im Wald wird der Weg wieder besser, gute Trittsicherheit ist aber weiter gefragt. Schließlich erreicht man wieder die Wegverweigung und gelangt auf der bekannten Route zum Ausgangspunkt zurück.

Die „Schlicht“ deutet auf eine unbewaldete, grasbewachsene, nicht zu steile Stelle südwestlich des Brandjochs hin, somit ist die oft gestellte Frage „die oder der Schellschlicht?“ eindeutig zu beantworten. Ob sich der erste Namensteil der Schellschlicht auf Schellhengst (= Zuchthengst) oder eine Glocke bezieht, bleibt hingegen offen.